



Samstag, 14. Oktober 2023, 11:00 Uhr
~2 Minuten Lesezeit

Globalisierung der Menschlichkeit

Im Manova-Exklusivgespräch erörtert Walter van Rossum mit der Autorin Barbara de Mars, dem Filmemacher Marijn Poels und der Journalistin Ziri Rideaux, wie die Ausgegrenzten der Coronajahre weltweit autonome Strukturen entwickelten.

von Walter van Rossum

Wir erinnern uns, im März 2020 kollabierte binnen kürzester Zeit die uns bekannte Realität. Ungeheure Gefahren wurden uns angekündigt und deshalb der Ausnahmezustand verhängt. Zweifel oder Protest waren verboten. Und noch bevor wir unsere Einwände formulieren konnten, wurden wir als Querdenker, Verschwörungstheoretiker, Rechtsradikale und insofern auch tendenziell antisemitisch gebrandmarkt. Wir fanden uns in einer Parallelgesellschaft wieder, unter lauter Gleichgesinnten, die wir noch gar nicht

kannten, die wir aber wie Freunde begrüßten, weil wir mit ihnen reden konnten. In Wahrheit sind wir eine verdammt heterogene Truppe. Was uns widerfahren ist, könnte sich in etwa 200 Ländern auf unserem Erdball fast genauso zugetragen haben. Aber wir wissen wenig darüber, was da genau passiert ist und ob sich da ähnliche Parallelgesellschaften gebildet haben. Es wird also Zeit, dass wir in unserem Getto mal die Flagge der Internationalen hissen.

Barbara de Mars ist Journalistin und Autorin. Sie lebt seit vielen Jahren in Italien – dem ersten Corona-Hotspot in Europa. Und als es losging, ist sie erst mal zu Fuß durch die Toskana gewandert und hat über ihre Erfahrungen ein schönes Buch geschrieben, „Wahrnehmung und Wirklichkeit. Eine Erhebung“.

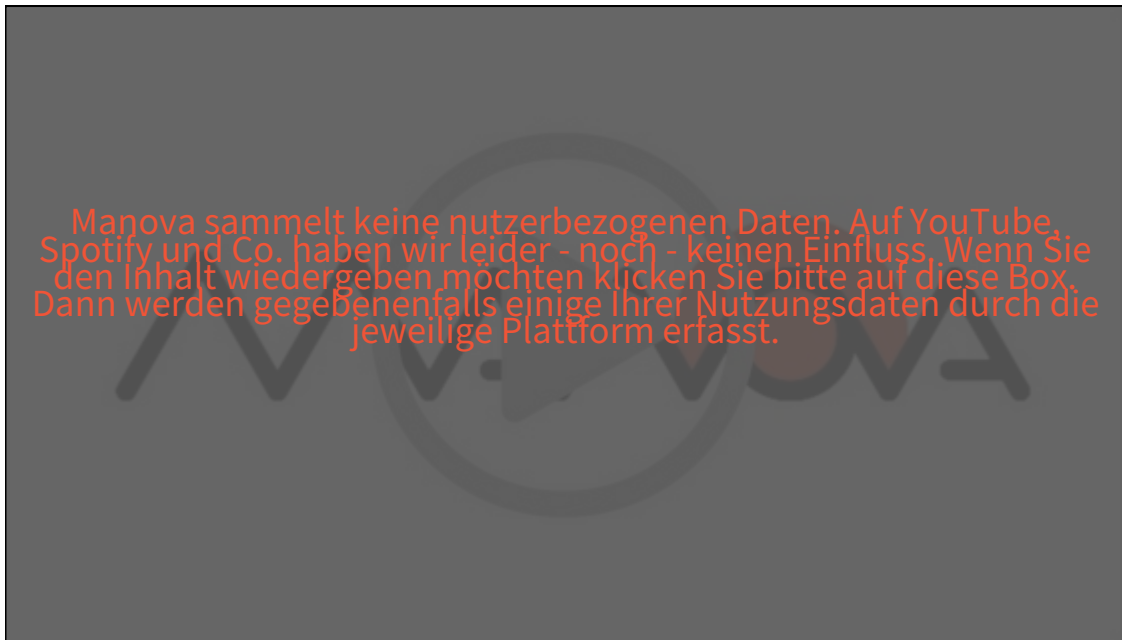
Der niederländische Filmemacher Marijn Poels hat unter anderem mit Milosz Matuschek den großartigen Film „Pandamned: Die Welt im Bann einer Pandemie“ gedreht. Ziri Rideaux ist eine deutsche Journalistin. Sie lebt seit über 25 Jahren in Los Angeles, besitzt drei Beerdigungsunternehmen und arbeitet nebenbei noch als Nachrichtenchefin für *radio pacific*.

Es ist erstaunlich, wie sich die Erfahrungen gleichen. Die Verbannung aus der Oberwelt der Wahrheit und gleichzeitig das Framing als rechtsradikal und durchgeknallt. Die Gemeinsamkeit bei den drei zentralen Notstandsgebieten unserer Zeit: Pandemie, Ukrainekrieg, Klimawandel. Doch die Parallelgesellschaften sind in den verschiedenen Ländern anders zusammengesetzt.

Verblüffend ist der Zulauf in allen drei Ländern. Marijn Poels

schätzt, dass in den Niederlanden fast die Hälfte der Bevölkerung mehr oder weniger heimlich mit uns Covidioten sympathisiert. Die massiven Proteste der holländischen Bauern belegen eine wachsende Staatsverdrossenheit. In den USA ist Misstrauen gegen den Staat längst eine verbreitete Bürgertugend. In Italien ist die katholische Kirche eine einflussreiche Stimme gegen den Krieg.

Walter van Rossum im Gespräch mit Barbara de Mars, Marijn Poels und Ziri Rideaux



Inhalt auf Ursprungswebseite ansehen: **Odysee**
(https://odysee.com/@Manova_Magazin:3/manova-the-great-weset-%E2%80%9Eglobalisierung:6?r=AhKjfbvtw6UvUmQXhhddAmuxM15/mCoX)

(<https://www.massverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/>)

Hier können Sie das Buch bestellen: „The Great WeSet:

Alternativen in Medien und Recht

(<https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/>)“



Walter van Rossum ist Autor, Medienkritiker und Investigativjournalist. Er studierte Romanistik, Philosophie und Geschichte in Köln und Paris. Mit einer Arbeit über Jean-Paul Sartre wurde er 1989 an der Kölner Universität promoviert. Seit 1981 arbeitet er als freier Autor für WDR, Deutschlandfunk, Zeit, Merkur, FAZ, FR und Freitag. Für den WDR moderierte er unter anderem die „Funkhausgespräche“. Zuletzt erschien von ihm das Buch „The Great WeSet – Alternativen in Medien und Recht (<https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/>)“.